

Pressemitteilung

**Der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gelingt eine spektakuläre
Neuerwerbung: Die „Amerikanischen Tagebücher“ Alexander von
Humboldts kommen in die Staatsbibliothek zu Berlin.
Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf.**

1.748 Tage Südamerika auf knapp 4.000 dicht beschriebenen Blättern – Alexander von Humboldts Reisetagebücher der Expedition durch Mittel- und Südamerika von 1799 bis 1804 erzählen von Moskitoplagen biblischen Ausmaßes und waghalsigen Vulkanbesteigungen auf der abenteuerlichen Erforschung eines nahezu unbekanntem Kontinents – eine Expedition, die die Wissenschaft prägen sollte.

Für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz eine Jahrhundertenerwerbung: Aus Privatbesitz konnte sie nun den Großteil der wertvollen Manuskripte für die Staatsbibliothek zu Berlin erwerben. In seinen Tagebüchern versammelte der unermüdliche und allen Gefahren trotzen Forscher sämtliche Beobachtungen und Gedanken seiner legendären lateinamerikanischen Entdeckungsreise, die Aufzeichnungen ergänzte Humboldt mit zahlreichen eigenhändigen Skizzen. Es gelang der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammen mit der Kulturstiftung der Länder, eine breite Finanzierungscoalition zu schmieden: Der Ankauf wurde unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, der Kulturstiftung der Länder, der Stiftung Würth Group, der Hermann Reemtsma Stiftung, der Deutschen Bank AG, der Volkswagen-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung und der Fritz Thyssen Stiftung. Damit der Kaufpreis insgesamt im Jahr 2013 bezahlt werden kann, hat sich die Ernst von Siemens Kunststiftung durch die Vorfinanzierung eines größeren Betrages ebenfalls beteiligt.

Die Aufzeichnungen der Expedition – später in neun Folio- und Quartbänden gebunden – dienen Alexander von Humboldt, dem 1769 geborenen Naturwissenschaftler und Forschungsreisenden mit Weltruhm, bis zu seinem Lebensende 1859 als wichtigste Quelle wissenschaftlicher Ideen. Heute sind sie nichts Geringeres als ein Zeugnis der Geburtsstunde der modernen Wissenschaft. Von der Elektrizität der Zitteraale bis zum Meteorschauer der Leoniden – Humboldt war ein unermüdlicher Datensammler. Das exakte Vermessen und Dokumentieren noch so kleiner Phänomene – quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen – war seine Methode. Dabei verlor er nie den Blick für das große Ganze: Wie kein anderer Forscher vor ihm untersuchte er das komplexe Zusammenspiel von Erdkräften, Klima, Natur und Mensch, durchaus auch in globaler Perspektive – historisch betrachtet eine Revolution wissenschaftlicher Methodik.

Humboldts Tagebücher haben eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Sie befanden sich bisher im Eigentum eines der Erben Wilhelms von Humboldts und

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
jff@kulturstiftung.de
Berlin, 4. Dezember 2013

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00
Konto 0120 441 100
Berliner Bank · BLZ 100 200 00
Konto 3644 000 000

Eigentümers des Schlosses Tegel, dem früheren Wohnsitz Wilhelm von Humboldts. Nach dem Zweiten Weltkrieg im Mai 1945 wurden sie von dort durch die Rote Armee abtransportiert und in die Moskauer Lenin-Bibliothek überführt. 1958 übergab die Regierung der Sowjetunion im Rahmen einer großen Rückgabeaktion von Kulturgut die Werke an die Deutsche Staatsbibliothek in Ost-Berlin. Dort wurden sie als Depositum verwahrt. Nach der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten und mit der Zusammenführung der Staatsbibliotheken in Ost- und West-Berlin 1992 gelangten die Tagebücher in die Obhut der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Diese gab sie an den Verkäufer als Eigentümer zurück und verwahrte sie für ihn in der Staatsbibliothek als Depositum, bis sie 2005 in das Archiv des Schlosses Tegel zurückgeführt wurden.

Seite 2

„Ich freue mich, dass die bis dato größtenteils unveröffentlichten Manuskripte nun von der Forschung intensiv bearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können“, so Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder. Die Universität Potsdam und die Staatsbibliothek zu Berlin führen ab 2014 das Forschungsprojekt „Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher“ durch. Es steht unter der Leitung des international renommierten Humboldt-Experten Prof. Ottmar Ette. Im Rahmen dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Projekts wird die konservatorische Sicherung, Kontextualisierung und Digitalisierung der Bestände erfolgen.

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz konnte mit den Reisetagebüchern ein Objekt von internationaler Strahlkraft gewinnen: Die Erwerbung und Übergabe der in Leder gebundenen Tagebücher an die Staatsbibliothek zu Berlin wird Anfang 2014 mit einem Festakt gewürdigt werden, der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben.